

HANSER

# **Oracle Datenbankadministration mit SQL-Skripten**

Alexander Kick

ISBN 3-446-40727-8

Vorwort

Weitere Informationen oder Bestellungen unter  
<http://www.hanser.de/3-446-40727-8> sowie im Buchhandel



# Vorwort

Der Begriff „Skript“ weist laut Wikipedia ([de.wikipedia.org](https://de.wikipedia.org)) viele Bedeutungen auf; mit Skript bezeichnet man:

- allgemein ein Konzeptpapier,
- eine unterrichtsbegleitende Druckschrift, insbesondere an Universitäten,
- in der Filmkunst ein Drehbuch,
- in der Comic-Kunst die schriftliche Vorlage für ein Comic,
- in der EDV eine Skriptdatei/Skriptsprache,
- in der Psychologie das Hineinmanövrieren des Gegenübers in eine bestimmte Rolle.

Skript stammt von lat. *scriptum*, geschrieben. Die Schrift entstand etwa um 3500 v. Chr. im Reich Sumer in Mesopotamien (das Gebiet um die Flüsse Euphrat und Tigris im heutigen Südost-Anatolien (Türkei), Syrien und Irak) als Keilschrift und gilt allgemein als die älteste bekannte Schriftform. Wenn man nachliest, wie die Schrift verfeinert wurde und für welchen Zweck, so begegnen einem manche überraschende Parallelen zur Skript-Programmierung. In Wikipedia ([de.wikipedia.org](https://de.wikipedia.org)) ist zu erfahren:

„Zunächst begann die sumerische Keilschrift als reine Bilderschrift, bestehend aus Piktogrammen und Ideogrammen, die in Stein und gebranntem Ton geritzt wurden. Die typische Keilschrift-Form erhielt diese Schriftart erst um das Jahr 2700 v. Chr., als die altsumerischen Machtzentren Uruk, Ur, Lagash enorm anwuchsen und deren zentrale Tempelbürokratien einen gesteigerten Schreibbedarf entwickelten, der nach einer Rationalisierung des Schreibprozesses verlangte. Als geradezu revolutionär kann die neue Technik bezeichnet werden, bei der mit einem stumpfen Schreibgriffel Keile in den noch weichen Ton gedrückt wurden, der anschließend getrocknet oder auch gebrannt wurde. [...]

Die frühe sumerische Schriftkultur stand zunächst ganz alleine der Tempeladministration zur Verfügung, die sie für das Steuerwesen und die Verwaltung als Instrument staatlicher Kontrolle einzusetzen verstand. [...] Diese ersten schriftlichen Aufzeichnungen stellen keine Mythen oder Versdichtungen dar, sondern sind in erster Linie landwirtschaftliche Listen und Tabellen, die als Gedächtnisstütze für die Buchführung und als Informationen über die soziale Verwaltung des Reiches verstanden werden können.“

Heute, im Computer-Zeitalter, werden Informationen nicht mehr in Tontafeln geritzt, sondern – insbesondere Listen und Tabellen – vor allem in Datenbanken gespeichert. Wie die damaligen Tontafeln dienen die heutigen Datenbanken als „Gedächtnisstütze“ und der Buch-

führung im weitesten Sinne. Die damaligen Schreiber verwalteten auch das Geschriebene. Die Datenbankadministration ist somit die Verwaltung des Geschriebenen (= haltbar gemachte Informationen) durch Schreiber (= Datenbankadministratoren). Wie vor 5500 Jahren, als die Schrift zur Vereinfachung der Verwaltung (Tempeladministration, Steuerverwaltung) erfunden wurde, kann die Datenbankadministration durch Skripte, also Geschriebenes, vereinfacht werden. Der Titel dieses Buchs hätte also vor 5500 Jahren statt „Datenbankadministration mit Skripten“ wohl „Tempeladministration mit Geschriebenem“ heißen.

Ich hoffe, das im Folgenden Geschriebene (dieses Buch) über Geschriebenes (Skripte) zur Verwaltung von Datenbank-Management-Systemen (Datenbanken), die wiederum, wie der Name Management sagt, Geschriebenes (Daten) verwalten, wird Ihnen als Schreiber (Datenbankadministrator, SQL-Programmierer) helfen, Ihre Kunst des Schreibens (von Skripten) zu verfeinern.

Auf Feedback zum Buch und zu den Skripten (an dbaskripts@yahoo.de) würde ich mich freuen.

### **Danksagungen**

Mein Dank gilt den Mitarbeitern des Carl Hanser Verlags für die Betreuung, das Korrekturlesen und das Layout und Dr. Peter Küsters für sein Feedback zum ersten Entwurf.

*Wald/Schweiz im Sommer 2006*

*Alexander Kick*